

*tus* in seiner Eiform ganz erheblich, denn soviel mir bekannt, besitzen die *Charaxes* den *Preponen* sehr ähnliche, völlig kugelförmige Eier.

*Bacotus* gehört fast überall in den heißen Niederungen Columbiens nicht zu den Seltenheiten, ist aber scheu und schwer zu fangen, auch wenn er am Wege oder bei Wohnstätten saugt. Das ♀ aber ist enorm selten, und die ersten 3 Jahre in Columbien erbeutete ich überhaupt kein einziges Exemplar davon.

*Catagramma aegina* Feld. Das Ei ist sehr klein, etwa wie von *Arashnia levana*, kegelförmig, honiggelb und glänzend, die glatte Basis leicht nach abwärts gewölbt. Die Seiten tragen 6 breite, glatte Längsrippen, die am Scheitel in darüber vorstehende Zäpfchen endigen und eine glatte, etwas nach oben gewölbte Kreisfläche sternförmig begrenzen.

(Fortsetzung folgt.)

57. 89 „Parnassius“

„Parnassiana“.

V.

Zur Synopsis der asiatischen *Mnemosyne*.

Von Felix Bryk (Finnland).

(Fortsetzung.)



Fig. 7. *Parnassius Mnemosyne* L. ♂, var. *Karjala* Bryk, ab. *dim. minusculus* Verity (Type). (Koll. Bryk.)

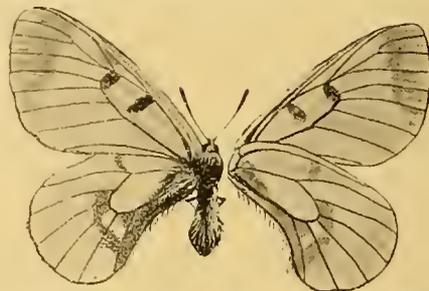


Fig. 8. *Parnassius Mnemosyne* L. ♂, var. *Karjala*, Bryk, ab. *masc. perversus* m. (Type). (Koll. Bryk.)

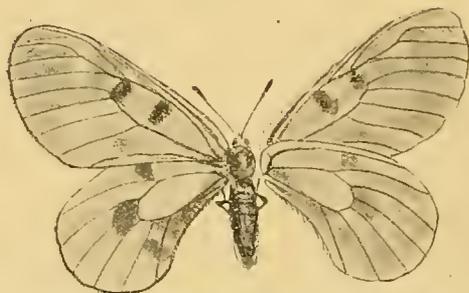


Fig. 9. *Parnassius Mnemosyne* L. ♀, var. *Karjala* Bryk, ab. (Type). (Koll. Bryk.)

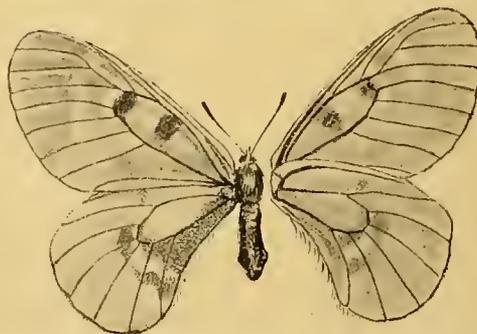


Fig. 10. *Parnassius Mnemosyne* L. ♀, var. *Karjala* Bryk. (Koll. Bryk.)

Ein ♀ aus Pargas (einer zwischen Nagu und Åbo gelegenen Insel); leg. Prof. E. Reuter (Fig. 4) weist bereits die Zeichnungsanlagen der karelischen *Mnemosyne* auf, ohne ihr aber nahe zu kommen; ist also nicht so prägnant gezeichnet, kleiner; Analflecke mit Diskalflecken garnicht verbunden, Kostalbinde der Vorderflügel um ein Zellenfragment kürzer und auch nicht so breit. Die Adern der Hinterflügel

werden dem Rande zu glasig beschattet, in der Absicht sogar eine Kappenbinde hervorzubringen, wie ein schwach angedeutetes Bogenelement beweist.

Sein ♂ (32 mm Vorderflügelmaß) sieht aber schon ganz karelisch aus, da auf den Hinterflügeln Kostal-, Diskal- und beide Analflecke ausgebildet sind. Nicht karelisch dürfte der den Asiaten typische, weißbeschuppte, dornartige Fortsatz sein, der das Glasfeld oben umsäumt und der auf diese Weise entsteht, daß die Zellen der in den Vorderrand mündenden Adern I + II<sub>1</sub> (= Spulersche Ader II<sub>2</sub> (+ II<sub>1</sub>)) in der Glasfeldregion ihre weiße Beschuppung nicht verlieren.

Von Westfinnland liegen mir noch außer diesem intermediären Pärchen 3 ♂♂ aus Kakskeerta (ebenfalls einer Insel zwischen Åbo und Pargas) vor:

1. ♂ (Vorderflügelmaß über 34 mm; leg. Calvand, ist vom äländischen nicht zu unterscheiden. Also ohne Hinterrand, Kostal und Diskalfleck. Im Glasfeld schwach bemerkbare Fleckchen. Kostalflecke fast ganz reduziert. 2. ♂ (Vorderflügelmaß fast 33 mm; leg. Calvand.) ist nicht mehr so crataegisch monoton, da es bereits einen sehr schwachen Endzellefleck aufweist; auch sind die Analflecke angedeutet. Das dritte ♂ (leg. E. J. Bonsd.) hat dieselbe graue Zeichnung noch mehr gesteigert und man kann sogar

schon den Kostalstrich auf den Hinterflügeln entdecken.

Mein Vorrat an echten Finnländern, die nun viel Radau machten, ist hiermit erschöpft. Es bleibt mir nur noch übrig, die nomenklortypische Form zu besprechen was ich mir aber für ein andermal, wenn ich die Europäer einer Revision unterziehen werde (was baldigst geschehen dürfte), reservieren möchte.



„*Mnemosyne*“ vor mir, so frage ich mich — ohne auf den Fundzettel, den Reisepaß, des Tieres zu schauen — zu welcher Rasse ich es ziehen soll. Will es sich in seinem patriotischen Chauvinismus keiner der bis jetzt bekannten und benannten Formen anschließen, so muß ich es mit einem neuen Namen zu einer neuen Form stempeln. Das leuchtet ja jedem ein — und ich wäre im höchsten Grade inkonsequent, wenn ich es nicht täte.

Nicht mit oberflächlichen Diagnosen begründe ich meine Novitäten: sondern mit von mir nach der Natur gezeichneten Abbildungen. Wer in den psychologischen Prozeß der Entstehung eines physioplastischen Bildes (im Sinne von Prof. Verworn) eingedrungen ist, der wird wohl wissen, daß das Abbilden keine mechanische Arbeit ist, sondern ein Schlußergebnis einer Kette von Wahrnehmungen und gleichzeitig eine Kritik des Objektes. Die „erkennbaren Verschiedenheiten“ werden mir dadurch nur klarer.

Von der „*Mnemosyne*“ liegen mir fast alle bis jetzt bekannten Formen (meistens in Anzahl) und noch dazu eine ganze Legion von Neulingen, die hier debütieren werden, in natura vor. Ich habe sie untereinander in meinem wandelnden Museum verglichen und jede Form auch abgebildet. Ich darf wohl behaupten, daß ich diesen Falter mindestens so gut kenne wie alle übrigen Autoren. *Sapientisat!*

Ich übergehe nun zur:

#### b) Variabilität.

##### Motto:

Seltsam Alles ist bestellt  
hier auf dieser armen Welt:  
Wer mit dem Verstande wollt  
Alles hier durchdringen  
Nimmer würd' ihm, — ging  
er auch unter — das gelingen  
Kochanowski. (XVI. Jahrh.)

#### 1. Das Geäder.

Dem gütigen Leser, der mir nun so weit gefolgt ist, wird wohl das aberrative Geäder des ♀ meiner Novität (Fig. 5), das übrigens bei der *Mnemosyne* als konstante Aberration aufzutreten scheint, aufgefallen sein. In der Regel entspringt nämlich die dritte Radialader (Spuler'sche Ader II<sub>3</sub>) kurz vor der vorderen Zellecke, während der erste Medianaderast (Spuler'sche Ader III<sub>1</sub>) — wie es beim Apollo besonders für *v. rubidus* Fruhst. typisch ist — gewöhnlich mit den gegabelten letzten Radialadern (Spuler'schen Adern II<sub>4</sub>, II<sub>5</sub>) teilweise verwachsen aus einem gemeinsamen Stiele entspringt. In äußerst seltenen Fällen kann es aber auch vorkommen, daß aus diesem gemeinsamen Stiele auch die dritte Radialader entspringt, indem sie sich von der vorderen Zellecke verschoben hat und mit dem bereits drei Adern tragenden Stiele verwächst. Diesen interessanten Fall konnte ich bei zwei ♀♀ (*c. m.*) der äußerst variablen Rasse *v. tergestus* Fruhst. feststellen; er verdient ganz

sicher benannt zu werden<sup>1)</sup>. Benennungsmaniaken, Subspeziesschnüffler, Abartenklauber! hier lag noch ein Feld brach, kommet herbeigeeilt!!! Ich mache es Euch urbar. Und wer noch mehr benennt als ich, der wird Ganzgott!

Zu Ehren des Herrn Dr. Günther Enderlein, dessen überzeugende Studie „Eine einseitige Hemmungsbildung bei *Telega polyphemus* vom ontogenetischen Standpunkte“, (Zoolog. Jahrbücher XVI. Bd. 4. Heft Jena, Gustav Fischer 1902) zum spannendsten gehört, was ich jemals über die Entwicklung der Schmetterlinge gelesen habe, benenne ich nun jenen für ontogenetischen Zusammenhang äußerst wichtigen aberrativen Fall *ab. ven. Enderleinim*.

(Fortsetzung folgt.)

### Zum Studium der Insekten-Parasiten.

Bei Beginn der Saison möchte ich unsere Leser bitten, mir die aus ihren Zuchten resultierenden Schmarotzer-Larven und Tönnechen, sowie auch die Tachinen und Ichneumoniden selbst zuzusenden nebst genauer Angabe der Insekten, aus denen sie stammen und der Provenienz. Die meisten Züchter werfen diese ihnen lästigen Tiere weg oder vernichten sie gar, ohne zu bedenken, daß sie für andere Wert und Bedeutung haben.

Ich benötige aus den verschiedensten Ländern Zuchtmaterial von Rüsselkäfern

#### Phytonomus - Arten

und ersuche diejenigen Herren, welche sich mit Beschaffung desselben befassen wollen, sich bei mir zu melden. Instruktion erfolgt brieflich. Es wäre mir sehr erwünscht zu erfahren, wo sich große Anpflanzungen von *Medicago sativa* (Lucerne-Klee) befinden und erwarte ich gerne diesbezügliche Mitteilungen.

Zürich.

M. Rühl.

### Bibliothek der Societas entomologica.

Von Herrn Dr. Puschnig ging als Geschenk ein:  
Libellen aus Südostrussland.

Autor Dr. R. Puschnig.

Von Herrn Prof. Dr. Uzel: Beobachtungen über wandernde Schmetterlinge auf Ceylon.

Autor: Prof. Dr. Heinrich Uzel.

### Neu eingelaufene Preis-Listen.

E. A. Böttcher, Berlin: S. Nr. 92, Preisliste über Schmetterlings-Zuchtmaterial für das Jahr 1912.

<sup>1)</sup> Die Benennung von Aderverlaufsaberrationen, die für die entwicklungsgeschichtlichen Betrachtungen richtig sind, hat Dr. Enderlein mit *Aporia crataegi ab. Karachi* Enderlein eingeführt.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [27](#)

Autor(en)/Author(s): Bryk Felix

Artikel/Article: [„Parnassiana“. 48-50](#)